Feldkapelle St. Peter

http://www.bauforschung-bw.de/objekt/id/198041077117/

ID: 198041077117 **Datum:** 07.01.2020 **Datenbestand:** Bauforschung und Restaurierung

Objektdaten

Straße:	Hauptstraße
Hausnummer:	10
Postleitzahl:	72501
Stadt-Teilort:	Gammertingen-Feldhausen
Regierungsbezirk:	Tübingen
Kreis:	Sigmaringen (Landkreis)
Gemeinde:	Gammertingen
Wohnplatz:	Feldhausen
Wohnplatzschlüssel:	8437031002
Flurstücknummer:	*keine*
Historischer Straßenname:	*keiner*
Historische Gebäudenummer:	*keine*

Lage des Wohnplatzes

Fotos

keine

Objektbeziehungen

keine

Umbauzuordnung

keine

Bauphasen

Kurzbeschreibung der Bau-/Objektgeschichte bzw. Baugestaltungs- und Restaurierungsphasen:

Die Feldkapelle St. Peter wurde 1454 erstmals als "Käppeli" erwähnt. Renovierungen und Erneuerungen folgten 1713, 1771, 1822, 1843, 1924 und 1975.
1846 fertigte Caspar Lieb von Hettingen das Tafelbild des St. Petrus

1. Bauphase: Erste Erwähnung des "Cäppeli" (a)

(1454)

Betroffene Gebäudeteile: *keine*

Lagedetail:
- Siedlung
  - Dorf

Bauwerkstyp:
- Sakralbauten
  - Kapelle, allgemein

2. Bauphase: Renovierung (a)
(1713)

Betroffene Gebäudeteile: *keine*

3. Bauphase: Erneuerung (a)
(1771)

Betroffene Gebäudeteile: *keine*

4. Bauphase: Renovierung (a)
(1822)

Betroffene Gebäudeteile: *keine*

5. Bauphase: Ausbesserung (a)
(1843)

Betroffene Gebäudeteile: *keine*

6. Bauphase: Caspar Lieb von Hettingen malt das Tafelbild St. Petrus (a)
(1846)

Betroffene Gebäudeteile:
- Ausstattung

Bauwerkstyp:
- Ausstattungsgegenstände, Architekturglieder
  - Tafel, -bild

7. Bauphase: Renovierung (a)
(1924)

Betroffene Gebäudeteile: *keine*

8. Bauphase: Renovierung (a)
(1975)

Betroffene Gebäudeteile: *keine*

Besitzer:in

keine Angaben

Zugeordnete Dokumentationen

- Restauratorische Untersuchung

Beschreibung

Umgebung, Lage:	Die Feldkapelle steht heute giebelständig ausgerichtet an der Nordseite der Hauptstraße.
Lagedetail:	• Siedlung • Dorf
Bauwerkstyp:	• Sakralbauten • Kapelle, allgemein
Baukörper/Objektform (Kurzbeschreibung):	Rechteckiger Kapellenbau mit Satteldach.
Innerer Aufbau/Grundriss/ Zonierung:	Die Erschließung erfolgt von der Giebelseite her. Der Innenraum besteht aus Vor- und Altarraum.
Vorgefundener Zustand (z.B. Schäden, Vorzustand):	*keine Angaben*
Bestand/Ausstattung:	Die Südseite des Satteldaches ist mit Biberschwanzziegeln, die Nordseite mit Falzziegeln gedeckt. Über dem Westgiebel befindet sich ein schmiedeeisernes Kreuz. An den Traufseiten je ein Rundfenster.

Konstruktionen

Konstruktionsdetail:	• Dachform • Satteldach
Konstruktion/Material:	Die Decken sind flach eingezogen und aus Holz. Die Wände sind glatt verputzt.